

Verbundkatalog Kalliope

Vicki Baum "Hier stand ein Hotel".

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

VICKI BAUM, "HIER STAND EIN HOTEL"

Berlin zur Zeit der grossen Luftengriffe, das Dritte Reich kurz vor dem Zusammenbruch -- das ist der Schauplatz dieses packenden Romans, den die Verfasserin als einen "zweiten Teil von 'Menschen im Hotel'" bezeichnet. Und wirklich hat das neue Buch mit seinem berühmten Vorgänger nicht nur das Milieu gemeinsam -- dies faszinierende, bunte Milieu des "Grand Hotel", "wo alle möglichen Arten von Menschen einander begegnen, aneinander streifen, wo ihre Wege sich kreuzen und wieder trennen" --, sondern auch die dramatische Spannung, das gestraffte Tempo, die Vielschichtigkeit und Klarheit der erzählerischen Struktur. Welch eine Fülle der Schicksale und Figuren! Mit knappen, sicheren Strichen sind sie hingezeichnet --: Lisa Dorn, die schöne Schauspielerin, die zwischen zwei Männern steht und sich für den Richtigen entscheidet; der antifascistische Kämpfer Martin Richter, ein Repräsentant des besseren, ja, des besten Deutschland; General Arnim von Dahnwitz, der preussische Aristokrat, der -- zu spät! -- die Nichtswürdigkeit des Hitler-Regimes erkennt und sich an einer Verschwörung gegen den "Führer" beteiligt; Mr. Nichols, der kranke englische Schriftsteller, der aus Schwäche und Opportunismus zum Propagandisten des Feindes, zum "Lord Haw-Haw" wird; der Page Adolf -- ein anständiger Kerl, der einen weniger kompromittierten Namen verdiente; der primitive Flieger und Draufgänger, Oberleutnant Kauders, der seine paar Urlaubstage in der Hauptstadt gründlich ⁵²geniessen will; Tilli, ein etwas verkommenes Mädchen, die dem Leutnant beim Geniessen hilft, aber am Schluss über sich selbst hinauswächst und dem vertierten Gauleiter furchtbare Wahrheiten ins Gesicht schreit; dazu das Gewimmel der internationalen Schieber und Diplomaten, der Nazibonzen, der Spitzel, der Abenteurer... Jeder hat seine Funktion, jeder spielt seine Rolle in diesem komplexen Drama, das seinerseits wieder nur ein Ausschnitt, eine Episode aus der grossen Tragödie ist, um die es hier geht: die Tragödie des deutschen Volkes.

"Hier stand ein Hotel" -- ohne Frage eine von Vicki Baums stärksten

Leistungen -- ist ein Zeitroman grossen Stils, ein epischer Wurf,
fesselnd, erregend, mitreissend von der ersten bis zur letzten
Seite.